

Endlich entschieden!

Für alle Kago- Fans!

Von Shippo-chan

Kapitel 3: Abschied und Neuanfang

Hallo Allerseits,

Das ist das letzte Kapitel meiner ersten Fanfiction. Ich hoffe es gefällt euch. Für mich ist es ein Inu-Ende wie es schon lange schreiben wollte.

Ich möchte euch danken für die vielen lieben Kommentare aber auch dafür das ihr meine Fanfiction bis hierher gelesen habt.

So genug gelabert, viel Spaß

Bye

Kaede schaute ihm hinterher wie er davon stürmte. Ein Lächeln bildete sich auf ihren Lippen und als sie ihn in der Dunkelheit nicht mehr erkennen konnte ging sie leise zurück in die kleine Hütte. Miroku, Shippo und Sango schauten sofort hoffnungsvoll zu ihr hinauf als sie die Hütte betrat. "Was ist mit Kagome?" fragte Sango mit zitternder Stimme. Kaede schüttelte den Kopf. "Er sagt es geht ihr schlecht." die Dämonenjägerin sah sie geschockt an. "Das ... das kann doch nicht wahr sein." schluchzte sie. Wieder stiegen in ihr Tränen hoch. Auch Shippo fing an zu weinen. Der kleine Kitsune hatte sich solche Sorgen gemacht und hatte innerlich immer auf eine positive Antwort gehofft. Und dann so eine Nachricht. Sango schluchzte und sie weinte bitterlich bis Miroku sie bei der Hand nahm. "Noch ist sie ja nicht tot." Sagte er mit einem Lächeln. "In ihrer Welt ist sie doch viel besser drann als bei uns. Sie wird das schon packen." "Hm." Murmelte Sango und wischte sich die Tränen aus den Augen. Sango war überrascht wie sehr sie diesen Worten glauben schenken konnte, wenn sie doch nur von dieser von ihr so geliebten Person neben ihr kamen. "Du hast bestimmt recht." Auch der kleine Shippo ließ sich damit etwas beruhigen. Aber auch wenn er nach außen hin ruhig schien, so sah man ihm seine Verzweiflung an. Der kleine Körper zitterte unter der Vorstellung Kagome nie wieder sehen zu können. Für sie alle war dies keine Leichte Zeit. Jeder von ihnen war im Begriff etwas wichtiges zu verlieren. Die beste Freundin, einen Weggefährten oder die Familie. "Was hat InuYasha vor?" fragte Sango immer noch schluchzend aber schon ein wenig ruhiger. Kaede lächelte. "Er geht sich von meiner Schwester verabschieden." Miroku und Sango schauten sich verwundert an. "Heißt das...?" fragte Miroku mit offenem Mund. Die Alte Kaede nickte zufrieden. Alle lächelten plötzlich, nur der kleine Kitsune verstand mal wieder nichts. "Was bedeutet das?" fragte er neugierig und zu gleich unschuldig. "Das du bald eine Menge Spielkameraden bekommst!" sagte Miroku.

PONG! >Gut das mein Hiraikotsu in der Ecke stand.< ging Sango durch den Kopf und Miroku wünschte sich das irgendjemand dieses Ding endlich mal in zwei brach. Shippo verstand immer noch nicht und als Miroku meinte er würde es ihm erklären und darauf hin noch eine drüber bekam, beschloss der kleine Fuchs die Sache noch ein bisschen genauer zu betrachten. Schien ganz lustig zu werden...

InuYasha rannte unterdessen durch den Wald. Wo konnte sie sein? Er musste mit ihr reden. Wollte all seine Gefühle ihr endlich klar machen und nicht mehr nur drum herum reden.

"Kikyo!" rief er laut. "Kikyo!" Eine ganze Weile ging das so bis er auf eine Lichtung kam. Dort stand sie hinter einem Baum und schien auf ihn zu warten. "Kikyo." Sagte er laut so das sie ihn bemerkte. Immer noch fand er sie wahnsinnig schön und er fühlte sich unsicher wenn er so nah bei ihr war, aber es war anders als wenn er Kagome gegenüber stand, das wusste er nun. Er hatte es vorhin an Kagomes Bett begriffen aber er wusste es auch schon viele Wochen vorher. Immer wenn er Kikyo sah fühlte er sich komisch, verändert, aber er liebt sie nicht. Er hatte erst durch Kagome erfahren was es hieß zu lieben. Gegenüber Kikyo hatte er dieses unglaubliche Gefühl nie gespürt. Dieses Gefühl glücklich sein zu können. "InuYasha." Sagte sie und ging auf ihn zu. "Du hast dich also entschieden." Der Hanjou sah sie an, verträumt, zweifelte aber nicht einen Moment daran was er ihr zu sagen hatte. Ihre langen schwarzen haare fügten sich dem schwachen Wind und ihr Gewant(kröchel... wie heißt das eigentlich was sie anhat? Gibs da nen Namen für?)schmiegte sich fest an sie. "Kikyo" Begann er, "Ich bin hier um mich von dir zu verabschieden." Kikyo machte en überraschtes Gesicht. "Wie meinst du das?" Plötzlich kam sie näher lehnte sich gegen ihn und schlang ihre Arme um ihn. InuYasha sha auf sie hinunter. Wie schön sie war. Er fühlte ihre Umarmung, doch sie wärmte ihn nicht mehr. Früher hatte ihm ein Blick von ihr schon einen Schauer über den Rücken gejagt. Nun fühlte er nur noch kälte. "Soll das heißen du hast dich gegen mich entschieden?" (Weiß genau das Kikyo sich zwar nie so verhalten würde, aber das muss jetzt sein...) InuYasha schaute auf sie hinunter. Er erwiderte ihre Umarmung nicht. Der Wind wehte drohend und es wurde dunkler als es eh schon war. Der Hanjou schwieg. Wie sollte er ihr klarmachen das er sich für Kagome entschieden hatte, ohne sie zu verletzen? Sie war immerhin für ihn gestorben. Ja gewiss, sie hatte viel für ihn getan, das größte Opfer auf sich genommen, den Tod, doch nachdem sie wieder auferstanden war, war sie nicht mehr die selbe. Alles Weiche und Sanfte war von ihr gegangen. Wie oft war er an ihrer Seite gewesen, wie oft hatte er sie aus der Ferne bewundert. Ihr Lachen,auch wenn sie dies nur selten Tat, ihr Gesicht ja ihre ganze Art. Doch wo war das alles nun? Verschwunden, sie war nicht mehr die Kikyo von der er geglaubt hatte zu lieben. "Ichich liebe Kagome." Sagte er plötzlich ohne es so recht zu bemerken. Die Worte waren aus dem tiefsten inneren seines Herzens gekommen und hatten sich, einfach so, ihren Weg ins Freie gebahnt. Kikyo sah ihn an dann sagte sie verbittert: "Dann lebt sie also noch? Dieses Biest?" Ein Schock durchfuhr ihn. Der Hanjou packte sie bei den Schultern und sah sie böse an. Plötzlich wurde ihm alles klar. "Du! Du hast sie verletzt! Es war dein Pfeil! Nicht der von Kagome!" Plötzlich stieg in ihm eine solche Wut hoch die er noch nie gefühlt hatte. Das war wirklich nicht mehr Kikyo. Sie war nur noch... "Ja genau." Grinste sie hämisch. "Ich war diejenige die dieses Biest, meine Wiedergeburt, verletzt hat. Ich schoss mit dem Pfeil auf sie als sie selbst schoss um dich zu retten! So bemerkte es keiner. Und für den Fall das sie doch überlebte schmiss ich mir dir in die Arme, so dass sie es genau sah. Das würde sie dir nie verzeihen. Sie würde dich vergessen wollen!"

"Wieso tust du so etwas?" fragte er verbittert. Es war für ihn schon schlimm genug das Kagome überhaupt verletzt wurde aber das es auch noch Kikyo war, die die Schuld an ihren Kagomes schlimmen Verletzungen trug, zeriss ihm das Herz. Wie konnte sie nur so etwas schreckliches, abscheuliches tun? "Ich wollte das sie verschwindet! Ich wollte dich für mich allein!" schrie sie aufgebracht. Aufeinmal wurde sie ganz sanft und ruhig und flüsterte: "Versteh doch." Wieder wollte sie in seine Arme. "Nein!" sagte InuYasha böse, ließ ihre Schultern los und ging zurück: "Das kann ich nicht verstehen. Kikyo, du hast dich so verändert. Vor deinem Tod warst du eine wunderschöne , zierliche Frau die ein reines Herz besaß. Jetzt bist du nichts weiter als ein beessener Dämon der jedes Menschen Glück zerstören möchte!" schrie er und mit jedem dieser Worte wurde seine Stimme lauter. Kikyo sah in böse an. "InuYasha!" brüllte sie. "Ich bin für dich gestorben!" "Das weiß ich." gab er leise als Antwort, "aber so, wie du nun bist, bist du nicht mehr die Kikyo die ich kannte." Kikyo schwieg. Sie sah zu Boden. "Leb wohl." Sagte InuYasha und verschwand.

Kikyo ging von diesem Moment an ihren eigenen Weg.

Als InuYasha Kikyo verließ fühlte er sich als hätte er eine große Last von sich geworfen. Er war frei, frei von all den Schuldgefühlen von all dem leiden. In seinem Herzen war nun Platz. Platz für etwas neues. Für Kagome. Schnell rannte er zum Brunnen sprang hindurch und machte sich in Kagomes Welt auf zum Krankenhaus. Er wollte ihr sagen was er für sie empfand. Der Hanjou wollte ihr sagen das er nur sie liebte. Wollte sie in seine Arme schließen und nie wieder los lassen.

Als er auf dem Balkon stand merkte er ziemlich schnell das er so nicht an sie heran kommen würde. Die Tür war verschlossen. Er sah sie zwar wie sie in ihrem Bett lag und schlief, konnte sie aber nicht erreichen. Kurz überlegte er das Fenster einfach einzuschlagen aber das würde Kagome wahrscheinlich noch mehr Ärger einbringen als sie eh schon hatte. So ließ er sich neben der Tür nieder und sah Kagome die ganze Zeit durch die Scheibe an. Sie war so schön, noch schöner als Kikyo und sie war so zierlich und verletzlich. Ja er war sich sicher. Noch sicherer als je zuvor. Er wollte sie um sich haben, sie beschützen mit ihr alles teilen, Freude und Leid, sein ganzes Leben lang. Nach einer Weile aber drehte er sich zur Seite und starrte in die Ferne. Der Wind säuselte immer wieder um die Hausecke und brachte InuYashas langen weißes Haar wehen. In dieser Zeit war es noch viel wärmer als in der seinen. Ein paar Vögel flogen in der Nacht umher und von irgendwo vernahm er das Miauen ein paar Straßenkatzen. Doch das alles merkte der Hanjou gar nicht. Er war viel zu sehr in Gedanken versunken und merkte auch nicht das Kagome aufstand und auf den Balkon getreten war. Es ging ihr viel besser als heute Morgen und sie konnte sogar schon wieder das Bett verlassen. Erst als sie zu ihm hinunter sah bemerkte er ihre Gegenwart.

"Kagome!" sagte er und sprang sofort auf. "InuYasha." Für einen Moment war Kagome glücklich das er hier bei ihr war aber dann sagte sie verbittert: "Ich hab doch gesagt du sollst gehen." Der Hanjou gab keine Antwort, stattdessen nahm er sie einfach in den Arm und drückte sie ganz fest an sich. Die ganze Zeit hatte er überlegt was er sagen sollte wenn er ihr gegenüberstand , doch irgendwie war ihm der ganze Text entfallen den er eben so mühselig zurecht gelegt hatte. Er drückte sie nah an sich, sodass er ihren Herzschlag spürte. Er genoss es ihre Wärme zu spüren, zu sehen das es ihr Gut ging, das sie gesund war. Auch Kagome genoss diese Umarmung. Sie wünschte sich dieser Augenblick könnte für ewig sein. Sie spürte sein starken Arme, die sie immer gut beschütz hatten, spürte seine Wärme. Ihr Herz schlug bis zum Hals, doch dann erinnerte sie sich wieder an das Ereignis vor drei Tagen. "InuYasha." Sagte sie ernst

aber leise, "lass mich los." "Nein." Sagte dieser bestimmt und drückte sich fester an sich. "Lass mich los. Ich will dich nicht mehr sehen." "Halt die Klappe. Hör mir zu!" sagte er bestimmend. Kagome die sich schon losreißen wollte gab nach und ließ es einfach geschehen, lauschte seinen Erzählungen. "Kikyo hat uns eine Falle gestellt. Sie war diejenige die auf dich schoss." Kagomeliefen Tränen die Wange herunter. Sie hatte nicht vergessen was er getan hatte. "Du lagst bei ihr in den Armen als ich verletzt war!" seufzte sie wütend. Auch wenn er jetzt hier war um ihr alles zu erklären, auch wenn er zurückgekommen war obwohl sie ihm gesagt hatte er solle verschwinden, sah sie immer noch diese Bilder. Wie er ihn Kikyos Armen lag während sie schwer verletzt war. Wie er sie einfach ignorierte. Sie wollte sich gegen seine Umarmung wehren, obgleich sie wusste das das völlig sinnlos war. "Kikyo ist auf mich zugekommen, ich hab versucht mich zu wehren, dass musst du mir glauben, aber sie bohrte einen von ihren Pfeilen in mich, so dass ich dir nicht folgen konnte. Glaub mir!" in diesem Moment versand jeder widerspruch in ihr. Ihre anspannung viel von ihr ab. Gott sei dank. Sie liebte ihn doch und das er sie einfach so ignorierte war für sie eine schreckliche Vorstellung gewesen. Wäre es wirklich so gewesen wie sie gedacht hatte wäre sie nie wieder zurückgekommen. Sie hätte es nicht ertragen können InuYasha noch einmal zu sehen. Auch wenn sie hätte dann die anderen nie wieder sehen können. "Ich liebe dich ,Kagome." Flüsterte der Hanjou leise und strich ihr über ihr Haar. Kagomes Herz schlug wild, was hatte er gerade gesagt? Er liebt sie? "InuYasha." weinte sie. "Ich liebe dich auch." hauchte sie und vergrub ihr Gesicht in seinem Gewand. Den Hanjou durchfuhr ein unglaubliches Gefühl. In seinem Bauch suchten sich Tausende von Schmetterlingen einen Weg ins Freie.

Er hielt so fest er konnte. Und er war sich sicher er würde sie nie wieder loslassen. "Aber was ist mit Kikyo?" fragte Kagome plötzlich. "Du liebst sie auch, oder?" Er hatte geahnt das sie das fragte , denn er wusste das es für sie schrecklich war das er neben ihr noch eine andere lieben könnte. "Ich habe mich von ihr verabschiedet. Kagome, ich habe ihr Lebewohl gesagt ich habe sie nie geliebt." Kagome war so erleichtert. Jetzt konnten sie einander hören, für immer und ewig. Sie küssten sich als sie auf dem Balkon standen und vom Mondlicht beschienen wurden. Noch nie hatte der Hanjou so etwas gespürt. Ihre Lippen waren so weich. Er begehrte einfach jeden Zentimeter an ihr liebte sie von ganzem Herzen. Jede Bewegung ihrerseits jagte ihm ein Glücksgefühl durch den Körper. InuYasha schlang seine Arme um ihren zarten Körper und zog sie noch fester an sich. Ihr Haar duftete so angenehm. Niemals wollte er sie wieder loslassen sie sollte immer bei ihm bleiben. Ohne sie würde er nicht leben können.

Ein paar Tage vergingen und Kagome war wieder zu Hause eingekehrt. InuYasha war die ganze Zeit bei ihr geblieben war nicht von ihrer Seite gewichen. Doch als sie heute Morgen noch schlief als er erwachte machte er sich kurz auf dem Weg in seine Zeit. Miroku und Sango saßen auf dem Brunnen und schauten traurig hinab. "Sango." wollte Miroku sie beruhigen, "Es geht Kagome bestimmt gut, wenn InuYasha so lange weg bleibt." "Oder es geht ihr so schlecht." Sagte Sango verzweifelt. >Ich wette die beiden machen sich eine schöne Zeit nachdem InuYasha sich für Kagome entschieden hat.< schoss Miroku durch den Kopf. Neidisch blickte er zu Sango herüber. Leider war mehr außer der neulichen Umarmung nicht gelaufen. Plötzlich erschien InuYasha und auf der Bildfläche. Gerade stieg er aus dem Brunnen, als sango ihn so laut anschrie das er fast wieder hinten rüber gekippt wäre. "InuYasha!" rief Sango hoffnungsvoll und überrascht. "Wie geht es Kagome?" "Gut." Sagte der Hanjou mit einem Lächeln. Sango

war erleichtert. Kagome war am leben! Ihrer betsen Freundin ging es gut. "Was grinst du eigentlich so?" fragte Miroku als er sich InuYasha von oben bis unten ansah. "Wer?! Ich?!" fragte InuYasha der sich ertappt fühlte. Sango grinste. "Hast du Kagome endlich gesagt was du für sie empfindest." Der Hanjou lief knallrot an und meinte dann: "Keh, was geht's euch an?!" Beide wussten genau was das hieß. Dieses mal hatte auch Shippo verstanden und freute sich wie ein Schneekönig. "Sagt es auch Kaede." "Was? Das du und Kagome zusammenseit oder das es ihr gut geht?" Wieder lief der Hanjou knall rot an. "Das es ihr gut geht, natürlich. Den rest brauch sie gar nicht zu wissen." schimpfte er und hatte es recht eilig wieder hinüber zu Kagome zu kommen. Sango schaute ihm lange nach bis Miroku sich ein Herz nahm und ihr sagte: "Also... wo die beiden jetzt...." Sango drehte sich um und lächelte so sanft das dem Mönch fast das Herz stehen geblieben wäre. Sie stand auf und küsste ihn einfach. Miroku war davon völlig überrascht erwiderte ihren Kuss überrascht. "Ich liebe dich." Sagte sie ganz leise als sie sich von einander gelöst hatten. Miroku nahm das als Freischein um ihr an den Hintern zu fassen. PONG! Wiedereinmal hatte es sich eine Beule auf seinem Kopf bequem gemacht. "Ah....da wird ich mich jetzt wohl drann gewöhnen müssen." Seufzte er und Lächelte sie an. Sango wusste genau was dieser Blick zu bedeuten hatte.

Shippo sah das kuschelnde und kutschende Pärchen an und murmelte dann zu Kirara: "Heißt das jetzt das ich noch mehr Spielkameraden bekomme?"

Ende